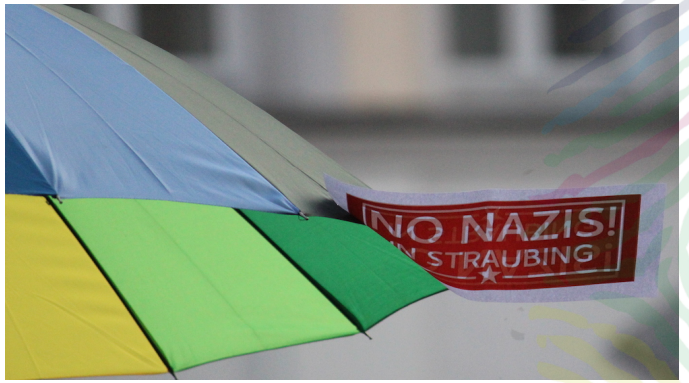
Wir sind bunt - ein Straubinger Bündnis

Das Bündnis wurde unter der Voraussetzung ins Leben gerufen, sich ***für*** Menschenrechte, Vielfalt und Demokratie einzusetzen. Von Beginn an wollte man niemals nur reagieren um deutlich zu machen, ***wogegen*** man sei. 'Wir sind bunt' ist kein Verein. Es ist vielmehr ein Statement, das Menschen abgeben, indem sie die Grundsatzerklärung unterzeichnen, Angebote wahrnehmen können und vor Ort sind, wenn es wichtig ist, Gesicht zu zeigen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Nach außen wird das Bündnis vom Sprecher*innenrat vertreten.

Im Oktober 2012 fand die Gründungssitzung des Bündnisses für Menschenrechte und Vielfalt statt, das seitdem unter dem Titel 'Wir sind bunt' agiert. Auf den Weg gebracht wurde das Bündnis durch die Partnerschaften für Demokratie 'Wir sind Straubing', im Rahmen des damaligen Bundesprogramms 'Toleranz Fördern - Kompetenz Stärken'. Zugleich erfolgte ein öffentlicher Aufruf, an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit der Bitte um Unterstützung.



Das Bündnis will präventiv mit Aktionen, Informationsveranstaltungen und Projekten zur politischen Bildung für eine weltoffene, vielfältige, 'bunte' und demokratische Gesellschaft eintreten. Mit Präsenz und Handeln im öffentlichen Raum wollen wir Menschen dafür gewinnen, sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sowie gegen jegliche Form von Demokratiefeindlichkeit zu engagieren.

Warum es wichtig ist, Haltung zu zeigen

Menschenverachtende Rhetorik, Nationalismus, Populismus und Diskriminierung nehmen zu: weltweit, in Europa und auch in Deutschland. Diese Phänomene existieren nicht erst seit den Fluchtbewegungen der letzten Jahre. Gezielte Agitation führt zunehmend zu gesellschaftlichen Spaltungsprozessen. Rassismus, eine diffuse Angst vor 'Überfremdung', wie auch Antisemitisemitismus (der nicht nur rechten Gruppen zuzuordnen ist) waren stets

Teil der Gesellschaft, deren Wahrnehmung jedoch unscharf und lange Zeit verneint. Deutliche Anzeichen, auch Belege für die Bereitschaft zur gewaltsamen Durchsetzung demokratiefeindlicher Ziele gab es zu jeder Zeit. Erst durch die Mordserie des sogenannten 'Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU)' drang dies in das breite öffentliche Bewusstsein.

Es gibt kein einheitliches Bild der 'Extremen Rechten'. Das Spektrum reicht von Gruppen, Vereinigungen und Kleinstparteien, die sich am historischen Nationalsozialismus orientieren, bishin zur völkisch-nationalen 'Neuen Rechten' sowie in Parlamenten vertretenen Parteien. Zwischen diesen organisierten Strukturen und großen Teilen der Bevölkerung gibt es beachtliche Schnittmengen. Die Grenzen des Sagbaren verschieben sich zunehmend. Das Ziel, die gesellschaftliche Mitte zu unterwandern und entsprechend zu beeinflussen, ist erreicht. So ist die Rede vom 'Vogelschiss in der Geschichte', von einer 'erinnerungspolitischen 180-Grad-Wende', vom großen 'Bevölkerungsaustausch', von 'Kameltreibern', Messer-Männern und 'Kopftuch-Mädchen'. Die Zitatenliste diverser Parlamentarier*innen ließe sich weiter fortsetzen. Bewusste Falschinformation, Verschwörungstheorien und 'alternative Wahrheiten' werden gezielt als politisches Mittel eingesetzt. Eine flächendeckende und andauernde Verbreitung über das Internet ist extrem erfolgreich. Die erreichte Aufmerksamkeit ist maximal, und die Zustimmung in der Bevölkerung besorgniserregend.

'Wir sind bunt' ist aktiv

Aussagen, die demokratiefeindlich oder menschenverachtend sind, lassen wir nicht unwidersprochen. Bei mehreren Gelegenheiten, als z.B. rechts gerichtete Parteien in Straubing waren, positionierte sich das Bündnis deutlich, mit parallel verlaufenden Veranstaltungen und Aktionen auf dem Ludwigsplatz. Jeweils mehrere hundert Menschen zeigten sich durch ihre Präsenz solidarisch mit uns.

Unser konkretes Engagement

- Infostände in der Innenstadt (seit 2012 ca. zwei Dutzend),
- Diverse Informationsveranstaltungen an Schulen, bei Lehrer- und Rektorenkonferenzen,
- Konstante Teilnahme an Veranstaltungen der Straubinger Partnerschaften für Demokratie,
- Unterstützung von Projektarbeit,
- Teilnahme an Demokratiekonferenzen,
- Teil der Gründungsinitiative 'Runder Tisch Integration & Teilhabe' (vormals 'Runder Tisch Asyl'),
- Jährliche Vollversammlung mit der Neuwahl des Sprecher*innenrats,

- Organisation und Durchführung der Tafel der Kulturen,
- Beteiligung an der langen Nacht der Demokratie,
- Vorbereitung und Teilnahme an Aktionen zum 'Internationalen Tag gegen Rassismus' mit diversen Partnern,
- Regelmäßig stattfindende Fachvorträge mit Expert*innen zu bündnisrelevanten Themen,
- Recherche und Vernetzung mit Fachstellen (Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus u.a.),
- Regelmäßige Konferenzen der Arbeitsgruppe des Bündnisses, in denen z.B. Aktionen, Veranstaltungen etc. geplant werden und Konzeptfortschreibungen stattfinden. Die Gruppe ist für jedes Bündnismitglied offen, das inhaltlich mitgestalten möchte.